



Goethe-Gymnasium Ibbenbüren



SCHULINTERNES
CURRICULUM
SEKUNDARSTUFE II

Fachschaft Deutsch

Schafft und schuf.
J.W. Goethe

Inhalt

	Seite
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1. Hinweise zu den Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1. <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.2. <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	19
2.1.2.1. <i>Grundkurs Einführungsphase</i>	19
2.1.2.2. <i>Grundkurs Q1</i>	27
2.1.2.3. <i>Grundkurs Q2</i>	34
2.1.2.4. <i>Leistungskurs Q1</i>	41
2.1.2.5. <i>Leistungskurs Q2</i>	51
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	59
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	60
2.4. Lehr- und Lernmittel	64
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	64
4. Qualitätssicherung und Evaluation	66
4.1. Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung	66
4.2. Evaluation des schulinternen Curriculums	67

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Goethe-Gymnasium liegt in zentraler Lage im Mittelzentrum Ibbenbüren. In unmittelbarer Umgebung der Schule bietet sich ein reichhaltiges kulturelles Angebot, das dem Fach Deutsch zuträglich ist.

Neben der Stadtbibliothek in Ibbenbüren sind größere Bibliotheken oder Kultureinrichtungen in den Städten Osnabrück und Münster mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. So nutzt die Fachschaft Deutsch Methoden-Workshops der Stadtbücherei Ibbenbüren für die gezielte Vorbereitung der Facharbeit. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf steht die Schulbibliothek mit Fachliteratur, Belletristik, Zeitschriften sowie elf Computerarbeitsplätzen zur Verfügung; insbesondere der Fachbereich Deutsch ist dort breit aufgestellt. Des Weiteren ist das Goethe-Gymnasium momentan mit vier Computerräumen ausgestattet.

Das Kulturprogramm der Stadt Ibbenbüren bietet mit dem alljährlichen Theaterring im Bürgerhaus, mit dem gut aufgestellten Amateurtheater Quasi So, mit den Veranstaltungen des Kulturspeichers (z.B. Figurentheater etc.) und mit dem Kindertheater „Rabatz“ vielfältige kulturelle Möglichkeiten, Theater auf der Bühne erleben zu können. Mit dem Quasi So Theater besteht überdies eine wechselseitige Kooperationsvereinbarung; so können Literaturkurse die „Schauburg“ als Bühne benutzen und Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ortsnah aktuelle Inszenierungen zu besuchen und mit den Mitwirkenden ins Gespräch zu kommen. Auf diese Weise wird die Hemmschwelle, ins Theater zu gehen, genommen. Daneben werden Aufführungen der Bühnen Rheine, Münster, Osnabrück, Bielefeld, Bochum angesehen. Insgesamt hat die Fachschaft Deutsch vereinbart, einmal jährlich mit jedem Oberstufenkurs eine Theateraufführung zu besuchen.

Darüber hinaus finden an verschiedenen Orten der Stadt immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren in verschiedenen Buchhandlungen und der Stadtbibliothek statt; Poetry-Slams haben sich in verschiedenen Clubs etabliert.

Als Mittelzentrum verfügt Ibbenbüren über eine eigene lokale Tageszeitung. Die Fachschaft Deutsch des Goethe-Gymnasiums bezieht vor allem in der Einführungsphase im Kompetenzzusammenhang des materialgestützten Schreibens die „IVZ“ als außerschulischen Partner mit ein.

Insgesamt bietet die Lage der Schule so ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich 20 bis 25 Schülerinnen und Schüler. In dem Fach werden sowohl Leistungskurse als auch Grundkurse eingerichtet. Das Goethe-Gymnasium zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine geringe Heterogenität der Schülerschaft aus. Es weist einen geringen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung meist jedoch sehr gut ausgeprägt ist. Durch einen geringen Anteil an Schülerinnen und Schülern, die von den umliegenden Real- und Hauptschulen in die Oberstufe wechseln, unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler kaum hinsichtlich ihrer Kenntnisse aus der Sekundarstufe I.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, an Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einfüh-

rungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die individuellen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase bei Bedarf die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Erweiterung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit den acht Leitsätzen des Schulprogramms des Goethe-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II werden die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler zu einer aktiven Teilhabe am kulturellen Leben befähigen. Dies wird auch in Zukunft dort verfolgt, wo es sich sinnvoll an den Unterricht anbinden lässt.

Die Deutsch-Leistungskurse fahren traditionell innerhalb der Qualifikationsphase nach Prag, Wien, Berlin und Weimar.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Gerade der 5. Leitsatz der kollegialen Zusammenarbeit ist der Fachschaft Deutsch sehr wichtig. Neben der regulären Fachschaftsarbeit bedeutet dies insbesondere einen intensiven Austausch über Unterrichtsvorhaben, Absprachen über (parallele) Klausuren usw. innerhalb der Jahrgangsstufenteams. Des Weiteren kultivieren wir das Gespräch über Literatur als wesentliches Lebenselixier. Das im Lehrerzimmer befindliche Fachschaftsregal ist auch in dieser Hinsicht ein beliebter Treffpunkt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der

Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: eine ausgewählte Präsenzbibliothek mit Unterrichtsmaterial und laufenden Fachzeitschriften im Lehrerzimmer, Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei mit elf Computerarbeitsplätzen sind vorhanden. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops, Beamer sowie Dokumentenkameras stehen in absehbarer Zeit in allen Unterrichtsräumen zur Verfügung. Ansprechpartner ist der für die Technik zuständige Lehrer Tim Rikeit. Vier Räume der Schule verfügen über eine interaktive Tafel.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf können der Raum E 24 sowie im Rahmen der Kooperationsvereinbarung die „Schauburg“ genutzt werden.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Kerstin Hannemann, Tim Rikeit

Kontaktlehrer/in für die Kooperation mit dem Quasi So - Theater: Tim Rikeit

Kontaktlehrerin Schulbibliothek: Ursula Kranz

Kontaktlehrerin Schulzeitung: Dr. Diana Schilling

Kontaktlehrer Stadtbibliothek: Tim Rikeit

Kontaktlehrer Berufsorientierung: Matthias Block

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die im Folgenden dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das Übersichtsraaster gibt einen schnellen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. Die nachfolgende Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt die Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht Absprachen durch Hinweise auf verbindliche Basistexte.

2.1. Hinweise zu den Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre wird von der Fachkonferenz unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase erarbeitet.

Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen. Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Grundkurs, Einführungsphase

1. Halbjahr

1. Unterrichtsvorhaben: Das Individuum und seine Sprache: der Einfluss der Medien auf die Gesellschaft
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Sprachvarietäten am Bsp. v. Fachsprache, Aspekte der Sprachentwicklung - Texte: Sachtexte - Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation - Medien: Informationsdarbietung in versch. Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien
Zeitbedarf: 15-20 Std.
Prüfungsformat: Aufgabentyp IV
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - versch. Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.) - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.) - ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.) - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.) - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.) - Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.) - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.) - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

2. Unterrichtsvorhaben: Das Individuum in seiner Verantwortung für die Gesellschaft
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache - Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte - Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
Zeitbedarf: 20-25 Std.
Prüfungsformat: Aufgabentyp IA oder IIA
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)

2. Halbjahr

3. Unterrichtsvorhaben:

Lyrik als Spiegel von Selbstreflexion und Zeitreflexion in motivgleichen Gedichten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache,**
- **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang,** Sachtexte zum Thema
- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Prüfungsformat: Aufgabentyp IA

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)

4. Unterrichtsvorhaben:**Bedingungen von Kommunikation, erarbeitet an erzählenden Texten****Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache,
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**
- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

Zeitbedarf: 20-25 Std.**Prüfungsformat:** Aufgabentyp IA oder IIA**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Grundkurs, Q1

1. Halbjahr

1. Unterrichtsvorhaben:

Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Prüfungsformat: Aufgabentyp IIIA oder IV

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

2. Unterrichtsvorhaben: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters
Inhaltliche Schwerpunkte: - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten , komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
Zeitbedarf: 35-45 Std.
Prüfungsformat: Aufgabentyp IA, IIB oder IIIB
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

2. Halbjahr

3. Unterrichtsvorhaben: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart
Inhaltliche Schwerpunkte: - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten , komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
Zeitbedarf: 20-25 Std.
Prüfungsformat: Aufgabentyp IA oder IIIB
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)
Summe Qualifikationsphase Grundkurs Q1: 90 Stunden

Grundkurs, Q2

1. Halbjahr

1. Unterrichtsvorhaben:
Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
Zeitbedarf: 25-30 Std.
Prüfungsformat: Aufgabentyp IA, IIIB
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

2. Unterrichtsvorhaben:
Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Spracherwerbsmodelle - Texte: komplexe Sachtexte - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Zeitbedarf: 15 Std.
Prüfungsformat: Aufgabentyp IIA, IIIA oder IV
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)

- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

2. Halbjahr

3. Unterrichtsvorhaben:

Das Individuum und seine Zeit: Literarische Auseinandersetzung als subjektive Ausdrucksform

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 15 Std.

Prüfungsformat: Aufgabentyp IB und ein weiterer Aufgabentyp

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Summe Qualifikationsphase Grundkurs Q2: 60 Stunden

Leistungskurs, Q1

1. Halbjahr

1. Unterrichtsvorhaben: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Zeitbedarf: 25-30 Std.
Prüfungsformat: Aufgabentyp IIIA oder IV
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

2. Unterrichtsvorhaben: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung - Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes -
Zeitbedarf: 45-55 Std.
Prüfungsformat: Aufgabentyp IA, IIB

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

2. Halbjahr

3. Unterrichtsvorhaben:

Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 25-30 Std.

Prüfungsformat: Aufgabentyp IA oder IIIB

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)

4. Unterrichtsvorhaben: Bewegte Bilder unserer Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**

Zeitbedarf: 30-35 Std.

Prüfungsformat: Aufgabentyp IIA, IV

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

Summe Qualifikationsphase Leistungskurs Q1: 150 Stunden

Leistungskurs, Q2

1. Halbjahr

1. Unterrichtsvorhaben: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten - Medien: ggf. filmisches Erzählen
Zeitbedarf: 30-40 Std.
Prüfungsformat: Aufgabentyp IA, IIIB
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) <p>die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)</p>

2. Unterrichtsvorhaben: Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit - Texte: komplexe Sachtexte - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
Zeitbedarf: 25-30 Std.
Prüfungsformat: Aufgabentyp IA, IIIA oder IV

<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Sprachwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.) - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)
--

2. Halbjahr

<p>3. Unterrichtsvorhaben: Das Individuum und seine Zeit: Literarische Auseinandersetzung als subjektive Ausdrucksform</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte - Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
<p>Zeitbedarf: 25-30 Std.</p>
<p>Prüfungsformat: Aufgabentyp IA oder IB</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)
<p style="text-align: center;">Summe Qualifikationsphase Leistungskurs Q2: 100 Stunden</p>

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben sind nach Grund- und Leistungskursen geschlüsselt.

2.1.2.1. Grundkurs Einführungsphase

1. Unterrichtsvorhaben („Medien“) – konkretisierte Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - versch. Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden - Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben - aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen - ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren - die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten - Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen - ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Diskussionsrunde, Fernsehansprache, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen

B) realisiert anhand des Themas: Das Individuum und seine Sprache: der Einfluss der Medien auf die Gesellschaft (ca. 15-20 Stunden)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte:**

Sachtexte (Medientheorien)

- **Kommunikation:**

Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

- **Sprache:**

Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, **Sprachvarietäten am Bsp. v. Alltags- und Fachsprache**, Aspekte der Sprachentwicklung

- **Medien:**

Informationsdarbietung in versch. Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, **Qualitätsformate im öffentlich-rechtlichen Fernsehen und Radio (Literatursendungen, philosophische/literarische Talkshows)**

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

- Sehgewohnheiten schärfen und reflektieren
- kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema
- Schwerpunkt: Sachtextanalyse, Analyse eines Rundfunkbeitrags

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / Beispiele	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat: Argumentatives Vertreten einer reflektierten Position im Rahmen einer Podiumsdiskussion</p> <p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Analyse Analyse eines einer medialen Gestaltung: nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse audio-visueller Texte</i></p> <p>Analyse eines Sachtextes: nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen</p> <p>Darstellung Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen: kohärente und pointierte Darstellung in mündlicher Form / <i>Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i></p> <p>Argumentation Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation: situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i></p> <p>Metareflexion Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse</p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat: - Klausur nach Aufgabenart IV</p> <p>Fokus: Argumentation Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i> Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation</p> <p>Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche Stellungnahme</i></p>

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Politik/ Sozialwissenschaften: Gesellschaftliche Strukturen, Medienwirklichkeit

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch (TTS): S. 492ff.;
- Methodik zu Diskussion und Debatte (TTS): S. 74ff.

2. Unterrichtsvorhaben („Drama“) – konkretisierte Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) - dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, - die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden - literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, - Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen

B) realisiert anhand des Themas: Das Individuum in seiner Verantwortung für die Gesellschaft (ca. 20-25 Stunden)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte:**
Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte
- **Kommunikation:**
Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Sprache:**
Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Medien:**
Theaterbesuch (alternativ: Aufzeichnung)

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

- dramatische Texte untersuchen
- analytische und produktions- handlungsorientierte Analyseverfahren (Sprechakte, Dialoge, Standbilder)
- Theaterbesuch
- Rezensionen

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / Beispiele	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat: interpretierend-szenische Darstellung eines Textauszugs als reflektiertes Ergebnis intensiver Textanalyse (mit inhaltlicher Einbettung und Darstellung von Interpretationsentscheidungen)</p> <p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</p> <p>Argumentation Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten: situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / Rezension, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</p> <p>Gestaltung Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen: gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / Weiterschreiben, Umschreiben, Leer-stellen füllen, Paralleltexte verfassen</p> <p>Gestaltender Vortrag von Texten: gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</p> <p>Metareflexion Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat: - Klausur nach Aufgabenart IA / IIA in Orientierung an der zentralen Klausur (hier dann das gegenteilige Format)</p> <p>Fokus: Analyse (ab KLP S. 41)</p> <p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Ein-bezug von Fachwissen / Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</p>

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Geschichte

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS (vgl. S. 61ff.; 169ff.)
- Methodik Dramenanalyse: (TTS) S. 58ff., S. 560ff.
- möglichst Theaterbesuch; alternativ Aufzeichnung einer Inszenierung

3. Unterrichtsvorhaben („Lyrik“) – konkretisierte Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern - literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren - für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen - ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln

B) realisiert anhand des Themas: Lyrik als Spiegel von Selbstreflexion und Zeitreflexion in motivgleichen Gedichten (ca. 15-20 Stunden)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte:
motivgleiche Gedichte aus verschiedenen Epochen unter Einbeziehung von Gegenwartslyrik
- Kommunikation:
Analyse lyrischer Sprechhaltungen
- Sprache:
Analyse lyrischer Strukturmerkmale, besonders formale Gestaltung, Stil und rhetorische Figuren
- Medien:

mediale Ausgestaltung von Gedichten

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

methodisch-didaktische Zugänge

- verschiedene analytische Zugriffe (aspektorientiert und linear)
- kreative und produktive Verfahren zur Texterschließung
- Bedeutung des historischen Entstehungskontexts von Texten

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / Beispiele	schriftliche Überprüfungsformate
Festgelegtes Überprüfungsformat: Vortrag einer eigenen Gedichtinterpretation auf der Basis kreativ-produktionsorientierten Materials Fokus –Angaben (KLP ab S. 41) Darstellung Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Text-Bild-Collage, Visualisierung</i> Gestaltung Gestaltender Vortrag von Texten / <i>Gedichtvortrag</i> Metareflexion Reflexion über den ästhetischen Gehalt der Materialauswahl / Lehrervortrag	Festgelegtes Überprüfungsformat: - Klausur nach Aufgabenart IA / IB Fokus: Analyse (ab KLP S. 41) mit ausgewählter Aspektorientierung

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Musik, Kunst: Vertonungen und Illustrationen von Texten

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch (TTS): S. 41ff., S. 188ff.
- Methodik zur Gedichtanalyse: (TTS) S. 566ff.

4. Unterrichtsvorhaben („Lyrik“) – konkretisierte Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen,

<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren - den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> - in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, - Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern
---	--

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern - Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren - die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren - sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen - Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>

B) realisiert anhand des Themas: „Das Individuum in seiner Verantwortung für die Gesellschaft“ (ca. 20-25 Stunden)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: Sachtexte (zu Kommunikationsmodellen), Erzähltexte • Kommunikation: Gesprächsanalyse (sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext) • Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache (Schwerpunkt: Alltags- und Fachsprache) Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Schwerpunkt: audiovisuelle und digitale Medien)
--

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der eigenen Sprachverwendung der Schülerinnen und Schüler – auch unter Berücksichtigung der im Kurs gesprochenen Familiensprachen • Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax • kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema • Erzähltexte zum Thema • Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten • Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / <i>Beispiele</i>	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat: Referat mit visuell stützender Präsentation sowie szenischer Vorstellung eines Kommunikationsvorgangs und kriteriengeleiteter Reflexion durch die Vortragenden und die Lerngruppe</p> <p>Fokus: „Darstellung“ (KLP S. 41) - kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Strukturskizze)</i></p> <p>- funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i></p> <p>Fokus: „Gestaltung“ (KLP S. 42) - gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Szenengestaltung</i></p> <p>Fokus: „Argumentation“ (KLP S. 42) - Stellungnahme zu einem Sachverhalt: situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>mündliche Stellungnahme</i></p> <p>Fokus: „Metareflexion“ (KLP S. 43) - Reflexion über Arbeitsprozesse und -ergebnisse: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse</p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat: - Klausur nach Vorgabe der zentralen Prüfung (z.B. IA / IIA)</p>

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Pädagogik: Erziehung und Kommunikation (Watzlawick)
- Sozialwissenschaften: Sprache der Politiker/ Sprache der Medien (politische Talkshows)

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch (TTS): Kap. 5 (Kommunikationsmodelle nach Bühler, Schulz v. Thun, Watzlawick, S. 90ff.); Kommunikation in literarischen Texten (S. 96ff., S. 23ff.)
- Methodische Beispielanalysen (TTS, S. 573ff.)
- Sketche von Lorient

2.1.2.2. Grundkurs Q1

1. Unterrichtsvorhaben („Sprache im 21. Jh.“) – konkretisierte Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Res.) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe geeigneter Medien selbstständig fachl. komplexe Zusammenhänge präsentieren - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten

B) realisiert anhand des Themas: „Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.“ (ca. 15-20 Std.)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Medien:
--

Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

- Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax; Schwerpunkte: Sprachkritik / Sprachverfall
- kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema
- Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten
- Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / Beispiele	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat: Analyse von Sachtexten</p> <p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung</p> <p>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i></p> <p>Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i></p> <p>Analyse</p> <p>Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags: nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i></p> <p>Argumentation</p> <p>Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten: situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i></p> <p>Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i></p> <p>Erörterung eines Sachtextes: Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i></p> <p>Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien: Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i></p> <p>Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation: situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i></p> <p>Metareflexion</p> <p>Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i></p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIIA oder IV dienen. Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIIA (Erörterung von Sachtexten) oder IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.</p>

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Fremdsprachen
- Sozialwissenschaften
- Philosophie

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 508ff., S. 518ff.,
- Lehrbuch P.A.U.L. D. Oberstufe, S. 439ff.
- Sprachkurse an Volkshochschulen
- Begegnungszentren

2. Unterrichtsvorhaben („Theater“) – konkretisierte Fassung

Planungs-Vorbemerkung: Im Zeitraum November/Dezember besuchen alle Deutschkurse verpflichtend einen Workshop bei der Stadtbücherei (Schwerpunkt: Literaturrecherche zur Facharbeit). Dies sollte nach der Zuteilung der Fächer für die Anfertigung der Facharbeit erfolgen. Koordiniert wird der Termin durch die Kontaktlehrkraft zur Stadtbücherei.

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> -

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> -

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

B) realisiert anhand des Themas: „Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters“ (ca. 35-45 Std.)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte:

strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

- Kommunikation:

sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

- Sprache:

Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

- Medien:

Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

- dramatische Texte untersuchen
- analytische, produktions- und handlungsorientierte Analyseverfahren (Sprechakte, Dialoge, Standbilder)
- Theaterbesuch
- Arbeit mit Rezensionen

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / Beispiele	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung</p> <p>Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i></p> <p>Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i></p> <p>Analyse</p> <p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung: nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i></p> <p>Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags: nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i></p> <p>Argumentation</p> <p>Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten: situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i></p> <p>Gestaltung</p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), IIB (Vergleichende Analyse von Sachtexten) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) dienen.</p> <p>Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA, IIB oder IIIB des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.</p>

Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen: gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / *Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltex te verfassen*

Gestaltender Vortrag von Texten: gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / *Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel*

Metareflexion

Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / *Korrigieren, Redigieren, Feedback geben*

Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / *Methodenreflexion, Standbilder*

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Kunst
- Musik

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 169ff.
- Lehrbuch P.A.U.L. D. Oberstufe
- Theaterbesuch, z. B. im Ibbenbürener Theater „Schauburg“ oder im Kulturring

3. Unterrichtsvorhaben („Gegenwartsliteratur“) – konkretis. Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
-	-

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren	- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern	

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)	-

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
-	-

B) realisiert anhand des Themas: „Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart“ (ca. 20-25 Std.)**C) Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Texte:
strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
- Kommunikation:
sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Sprache:
sprachgeschichtlicher Wandel
- Medien:
ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

- verschiedene analytische Zugriffe (aspektorientiert und linear)
- kreative und produktive Verfahren zur Texterschließung
- Bedeutung des historischen Entstehungskontexts von Texten

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / Beispiele	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat: Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung</p> <p>Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informieren-der Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i></p> <p>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i></p> <p>Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation: funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i></p> <p>Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i></p> <p>Analyse</p> <p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung: nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i></p> <p>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i></p> <p>Argumentation</p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA oder IIIB dienen.</p> <p>Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.</p>

<p>Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i></p>	
---	--

Gestaltung

Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen: gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / *Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltex te verfassen*

Gestaltender Vortrag von Texten: gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / *Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel*

Metareflexion

Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / *Korrigieren, Redigieren, Feedback geben*

Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / *Lesetagebuch*

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Kunst / Geschichte / Sozialwissenschaften / Pädagogik

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 154ff

2.1.2.3. Grundkurs Q2

1. Unterrichtsvorhaben („Traditionen und Traditionsbrüche“) – konkretisierte Fassung (evtl. auf 2 UV zu verteilen, je nach Vorgaben des ZA)

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

B) realisiert anhand des Themas: „Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft“ (ca. 25-30 Std.)**C) Inhaltliche Schwerpunkte:**

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Sprache:
--

sprachgeschichtlicher Wandel

- Medien:

ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

- verschiedene analytische Zugriffe (aspektorientiert und linear)
- kreative und produktive Verfahren zur Texterschließung
- Bedeutung des historischen Entstehungskontexts von Texten

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / <i>Beispiele</i>	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung</p> <p>Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen: Kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i></p> <p>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: Kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i></p> <p>Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i></p> <p>Analyse</p> <p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung: nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i></p> <p>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i></p> <p>Argumentation</p> <p>Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten: Situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i></p> <p>Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i></p> <p>Gestaltung</p> <p>Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen: gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i></p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA oder IIIB dienen.</p> <p>Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren.</p>

<p>Metareflexion</p> <p>Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i></p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Lestagebuch, Rollenbiographien</i></p>	
---	--

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Kunst
- Geschichte
- Pädagogik
- Philosophie

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 154ff.

2. Unterrichtsvorhaben („Spracherwerb“) – konkretisierte Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

B) realisiert anhand des Themas: „Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?“ (ca. 15 Std.)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: • Sprache: Spracherwerbsmodelle • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
--

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema • Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten • Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema • Modelle des Spracherwerbs und Spracherwerbstheorien

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / <i>Beispiele</i>	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung</p> <p>Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i></p> <p>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i></p> <p>Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation: funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation</i></p> <p>Analyse</p> <p>Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags: nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i></p> <p>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i></p> <p>Argumentation</p> <p>Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten: situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i></p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA, IIIA oder IV dienen.</p> <p>Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), IIIA (Erörterung von Sachtexten) oder IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren.</p>

<p>Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i></p> <p>Erörterung eines Sachtextes: Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i></p> <p>Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien: Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i></p> <p>Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation: situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i></p> <p>Metareflexion</p> <p>Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i></p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse</p>	
--	--

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Pädagogik
- Philosophie
- Biologie

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 511ff.

3. Unterrichtsvorhaben („Individuum und seine Zeit“) – konkr. Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -
Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren,

	besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren
--	---

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> -

B) realisiert anhand des Themas: „Das Individuum und seine Zeit: Literarische Auseinandersetzung als subjektive Ausdrucksform“ (ca. 15 Std.)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Medien:
--

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene analytische Zugriffe (aspektorientiert und linear) • kreative und produktive Verfahren zur Texterschließung • Bedeutung des historischen Entstehungskontexts von Texten
--

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / <i>Beispiele</i>	schriftliche Überprüfungsformate
Festgelegtes Überprüfungsformat: Fokus –Angaben (KLP ab S. 41) Darstellung Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesepapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i> Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>	Festgelegtes Überprüfungsformat: Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA oder IB dienen.

<p>Analyse</p> <p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung: nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i></p> <p>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i></p> <p>Argumentation</p> <p>Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i></p> <p>Gestaltung</p> <p>Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen: gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i></p> <p>Gestaltender Vortrag von Texten: gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i></p> <p>Metareflexion</p> <p>Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i></p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse</p>	<p>Die Klausur soll sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) des Zentralabiturs orientieren.</p>
---	--

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Musik
- Kunst
- Geschichte

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 188ff., S. 41ff.

2.1.2.4. Leistungskurs Q1

JgSt Q1 – 1. Unterrichtsvorhaben („Sprache im 21. Jh.“) – konkr. Fassung

A) **Schwerpunktkompetenzen:**

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -

B) **realisiert anhand des Themas: „Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.“ (ca. 25-30 Std.)**C) **Inhaltliche Schwerpunkte:**

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
--

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

- Phänomene der gegenwärtigen Sprachentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Lexik, Grammatik und Syntax; Schwerpunkte: Sprachkritik / Sprachverfall
- kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema
- Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten
- Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / <i>Beispiele</i>	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat: Analyse von Sachtexten - auch vergleichende Analyse</p> <p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung</p> <p>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i></p> <p>Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i></p> <p>Analyse</p> <p>Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags: nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i></p> <p>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i></p> <p>Argumentation</p> <p>Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten: situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i></p> <p>Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i></p> <p>Erörterung eines Sachtextes: Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i></p> <p>Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien: Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i></p> <p>Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation: situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i></p> <p>Metareflexion</p> <p>Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i></p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Tei- loperation der Klausur zum Aufgabentyp IIIA oder IV dienen.</p> <p>Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIIA (Erörterung von Sachtexten) oder IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.</p>

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Fremdsprachen
- Sozialwissenschaften / Philosophie

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 508ff., S. 518ff.,
- Lehrbuch P.A.U.L. D. Oberstufe, S. 439ff.
- Sprachkurse an Volkshochschulen
- Begegnungszentren

2. Unterrichtsvorhaben („Theater“) – konkretisierte Fassung

Planungs-Vorbemerkung: Im Zeitraum November/Dezember besuchen alle Deutschkurse verpflichtend einen Workshop bei der Stadtbücherei (Schwerpunkt: Literaturrecherche zur Facharbeit). Dies sollte nach der Zuteilung der Fächer für die Anfertigung der Facharbeit erfolgen. Koordiniert wird der Termin durch die Kontaktlehrkraft zur Stadtbücherei.

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
-	-

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
<ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Lernziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene verbale, paraverbale und non-verbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
<ul style="list-style-type: none"> - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) 	<ul style="list-style-type: none"> -

B) realisiert anhand des Themas: „Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters“ (ca. 45-55 Std.)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

<ul style="list-style-type: none"> • dramatische Texte untersuchen • analytische, produktions- und handlungsorientierte Analyseverfahren (Sprechakte, Dialoge, Standbilder) • Theaterbesuch • Arbeit mit Rezensionen
--

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / Beispiele	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung</p> <p>Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i></p> <p>Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i></p> <p>Analyse</p> <p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung: nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i></p> <p>Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags: nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i></p> <p>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen, Intertexte und Stoffgeschichte</i></p> <p>Argumentation</p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teioperation der Klausur zum Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), IIB (Vergleichende Analyse von Sachtexten) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) dienen.</p> <p>Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA, IIB oder IIIB des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.</p>

<p>Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten: situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i></p> <p>Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i></p> <p>Gestaltung</p> <p>Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen: gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexthe verfassen</i></p> <p>Gestaltender Vortrag von Texten: gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i></p> <p>Metareflexion</p> <p>Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i></p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Methodenreflexion, Standbilder</i></p>	
---	--

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Kunst
- Musik

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 169ff.
- Lehrbuch P.A.U.L. D. Oberstufe
- Theaterbesuch, z. B. im Ibbenbürener Theater „Schauburg“ oder im Kulturring

3. Unterrichtsvorhaben („Gegenwartsliteratur“) – konkretis. Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
-	-
Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren	- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern	

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> -

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> -

B) realisiert anhand des Themas: „Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart“ (ca. 25-30 Std.)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Medien:
--

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene analytische Zugriffe (aspektorientiert und linear) • kreative und produktive Verfahren zur Texterschließung • Bedeutung des historischen Entstehungskontexts von Texten
--

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / <i>Beispiele</i>	schriftliche Überprüfungsformate
Festgelegtes Überprüfungsformat: Fokus –Angaben (KLP ab S. 41) Darstellung Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informativer Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i> Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i> Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation: funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i> Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>	Festgelegtes Überprüfungsformat: Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teilergebnis der Klausur zum Aufgabentyp IA oder IIIB dienen. Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen

<p>Analyse</p> <p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung: nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i></p> <p>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i></p> <p>Argumentation</p> <p>Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i></p> <p>Gestaltung</p> <p>Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen: gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i></p> <p>Gestaltender Vortrag von Texten: gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i></p> <p>Metareflexion</p> <p>Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i></p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Lesetagebuch</i></p>	<p>aber nicht vollständig abbilden.</p>
---	---

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Kunst
- Geschichte
- Sozialwissenschaften
- Pädagogik

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 154ff

4. Unterrichtsvorhaben („Film/Medien“) – konkretisierte Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <p>-</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <p>- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren</p>

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> -

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> -

B) realisiert anhand des Themas: „Bewegte Bilder unserer Zeit“ (ca. 30-35 Std.)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Sprache: • Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: Sachtexte (Medientheorien) • Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation • Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache/ Bildsprache • Medien: Informationsdarbietung in versch. Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Film-analyse, Romanverfilmung
--

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / <i>Beispiele</i>	schriftliche Überprüfungsformate
Festgelegtes Überprüfungsformat:	Festgelegtes Überprüfungsformat:

<p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung</p> <p>Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i></p> <p>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i></p> <p>Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation: funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i></p> <p>Analyse</p> <p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung: nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i></p> <p>Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags: nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i></p> <p>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i></p> <p>Argumentation</p> <p>Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten: situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i></p> <p>Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i></p> <p>Erörterung eines Sachtextes: Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i></p> <p>Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien: Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i></p> <p>Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation: situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i></p> <p>Gestaltung</p> <p>Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen: gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen, Storyboards entwerfen</i></p> <p>Metareflexion</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse</p>	<p>Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA oder IV dienen.</p> <p>Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren, muss diesen aber nicht vollständig abbilden.</p>
--	--

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Kunst
- Geschichte

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch: TTS, S. 202ff., altes TTS: „Lola rennt“
- P.A.U.L. D. Oberstufe, S. 510ff. („Das Leben ist schön“)
- Kinobesuch

2.1.2.5. Leistungskurs Q2

1. Unterrichtsvorhaben („Traditionen/ Traditionsbrüche“) – konkretisierte Fassung (evtl. auf 2 UV zu verteilen, je nach Vorgaben d. ZA)

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

B) realisiert anhand des Themas: „Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft“ (ca. 30-40 Std.)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte:
strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation:
sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Sprache:
sprachgeschichtlicher Wandel
- Medien:
ggf. filmisches Erzählen

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

- verschiedene analytische Zugriffe (aspektorientiert und linear)
- kreative und produktive Verfahren zur Texterschließung
- Bedeutung des historischen Entstehungskontexts von Texten

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / <i>Beispiele</i>	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung</p> <p>Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen: Kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i></p> <p>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: Kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i></p> <p>Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i></p> <p>Analyse</p> <p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung: nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i></p> <p>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i></p> <p>Argumentation</p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformate, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA oder IIIB dienen.</p> <p>Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) des Zentralabiturs orientieren.</p>

Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten: Situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / *Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag*

Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / *Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These*

Gestaltung

Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen: gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / *Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen*

Metareflexion

Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / *Korrigieren, Redigieren, Feedback geben*

Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / *Lesetagebuch, Rollenbiographien*

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Kunst
- Geschichte
- Pädagogik
- Philosophie

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 154ff.

2. Unterrichtsvorhaben („Spracherwerb“) – konkretisierte Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> -

Inhaltsfeld: Texte

Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> -

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

B) realisiert anhand des Themas: „Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?“ (ca. 25-30 Std.)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: • Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
--

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zum Thema • Lesestrategien, Exzerpieren und Visualisieren von Texten • Erarbeitung eines Schreibplans für einen informierenden Text zum Thema • Modelle des Spracherwerbs und Spracherwerbstheorien • Sprachphilosophie, Verhältnis Sprache, Denken und Wirklichkeit

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / Beispiele	schriftliche Überprüfungsformate
Festgelegtes Überprüfungsformat: Fokus –Angaben (KLP ab S. 41) Darstellung	Festgelegtes Überprüfungsformat: Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformen, von denen einige auch

Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / *informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag*

Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / *Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)*

Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation: funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / *Plakat, softwaregestützte Präsentation*

Analyse

Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags: nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / *Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags*

vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / *Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen*

Argumentation

Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten: situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / *Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag*

Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / *Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These*

Erörterung eines Sachtextes: Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / *Erörterung einer Rezension, eines Essays*

Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien: Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / *Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte*

Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation: situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / *Debatte, Podiumsdiskussion*

Metareflexion

Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / *Korrigieren, Redigieren, Feedback geben*

Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse

als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IIA, IIIA oder IV dienen.

Die Klausur sollte sich am Aufgabentyp IIA (Analyse eines Sachtextes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), IIIA (Erörterung von Sachtexten) oder IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) des Zentralabiturs orientieren.

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Pädagogik

- Philosophie
- Biologie

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 511ff.
- TTS, S. 480-486, S. 501ff.

3. Unterrichtsvorhaben („Individuum und seine Zeit“) – konkretisierte Fassung

A) Schwerpunktkompetenzen:

Inhaltsfeld: Sprache	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> -

Inhaltsfeld: Texte	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren

Inhaltsfeld: Kommunikation	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltsfeld: Medien	
Rezeption:	Produktion:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> -	<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> -

B) realisiert anhand des Themas: „Das Individuum und seine Zeit: Literarische Auseinandersetzung als subjektive Ausdrucksform“ (ca. 25-30 Std.)

C) Inhaltliche Schwerpunkte:

<ul style="list-style-type: none"> • Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Medien:
--

Das jeweilige Jahrgangsstufenteam trifft im Vorfeld in Rücksprache mit der Fachschaft und unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben eine Absprache darüber, welche konkreten Texte der Unterrichtsreihe zugrunde gelegt werden. Diese Absprache ist als ergänzendes, jährlich angepasstes Dokument Teil des schulinternen Curriculums.

D) didaktische und methodische Zugänge

<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene analytische Zugriffe (aspektorientiert und linear) • kreative und produktive Verfahren zur Texterschließung • Bedeutung des historischen Entstehungskontexts von Texten
--

E) Mögliche Überprüfungsformate

Überprüfungsformate der SoMi / Beispiele	schriftliche Überprüfungsformate
<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Fokus –Angaben (KLP ab S. 41)</p> <p>Darstellung</p> <p>Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien: kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i></p> <p>Zusammenfassung von Texten: strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i></p> <p>Analyse</p> <p>Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung: nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte</i></p> <p>vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen: kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i></p> <p>Argumentation</p> <p>Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts: Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i></p> <p>Gestaltung</p>	<p>Festgelegtes Überprüfungsformat:</p> <p>Für die Lernerfolgsüberprüfung eignen sich unten stehende Überprüfungsformate, von denen einige auch als Teiloperation der Klausur zum Aufgabentyp IA oder IB dienen.</p> <p>Die Klausur soll sich am Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes; ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) des Zentralabiturs orientieren.</p>

Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen: gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / *Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen*

Gestaltender Vortrag von Texten: gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / *Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel*

Metareflexion

Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage: kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / *Korrigieren, Redigieren, Feedback geben*

Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene: Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse

F) Fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten

- Musik
- Kunst
- Geschichte

G) Lehr-/Lernmittel, ggf. außerschulische Lernorte

- Lehrbuch TTS, S. 188ff., S. 41ff.

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrkräftekonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in dem Prozess, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Wir fördern und fordern die Schülerinnen und Schüler im Unterricht und weiteren Angeboten entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse.
- 3.) Wir gestalten Problemstellungen, die die Struktur der Lernprozesse motivierend bestimmen.
- 4.) Wir legen die Unterrichtsgestaltung kompetenz- und schülerorientiert an.
- 5.) Wir vermitteln einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Wir fördern das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Wir beziehen die Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsgestaltung ein und beteiligen sie an evaluativen Prozessen.
- 8.) Wir geben den Schülerinnen und Schüler regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) Wir berücksichtigen in verschiedenen Unterrichtsvorhaben fächerübergreifende Aspekte.

Fachliche Grundsätze:

- 1.) Wir betonen in der Auseinandersetzung mit Literatur und Sprache ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen.
- 2.) Wir fördern im Deutschunterricht die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 3.) Wir fördern im Deutschunterricht die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Das Schreiben wird als Prozess verstanden: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 4.) Wir gestalten verschiedene kommunikative Kontexte, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 5.) Wir integrieren gestalterische Prozesse in die Unterrichtsvorhaben, sodass das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert wird.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur / Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gem. APO-GOST § 13 (2).

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt nach Beschluss der Schulkonferenz die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Die Information über die Facharbeit wird am Goethe-Gymnasium durch die zuständige Kollegin Frau Monika Haßmann durchgeführt. Nähere Informationen zur Facharbeit folgen unter Punkt 3 A.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der *Sonstigen Mitarbeit* gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

- 3) Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf Fachvokabular
 - formale Korrektheit

- 4) Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout

- 5) Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit

- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
 - fachliche Richtigkeit
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**Intervalle:**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreichen Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portofolio) erfolgt eine zeitnahe Rückmeldung der Leistung.

Formen:

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung:

Die Lernberatung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Jahrgangsstufenleitung sowie der Koordination der Oberstufe. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk "Texte, Themen und Strukturen" aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Des Weiteren stehen Klassensätze des Lehrwerks "Blickfeld Deutsch" aus dem Schöningh-Verlag zur Verfügung, falls in einzelnen Unterrichtsvorhaben mit diesem Lehrwerk gearbeitet werden soll.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der oben genannten Präsenzbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien aus den Reihen „Einfach Deutsch“ (Schöningh), „Abibox“ (Bergmüller), Kopiervorlagen (Cornelsen), Klausurtraining (Klett), RAAbits u.a. zur Verfügung.

Für Vertiefungskurse im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft, ob entsprechendes Begleitmaterial angeschafft wird.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Goethe-Gymnasium (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen (nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer sechs nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog. Auf der Webseite der Schule wird zusätzlich als Hilfestellung eine Handreichung zur Facharbeit mit Hinweisen zu den Bewertungskriterien veröffentlicht. Zudem nimmt jeder Deutschkurs der Q1 in der ersten Phase des Bearbeitungszeitraums zur Facharbeit verpflichtend an einem Methoden-Workshop in der Stadtbücherei Ibbenbüren teil (Zeitraum ca. Ende November, Anfang Dezember). Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. In der Einführungsphase werden an der Schule unterschiedliche Module (Schreibkompetenz bei analysierenden Texten bzw. Textverstehen/Texterschließung bezogen auf verschiedene Gattungen) angeboten. Derzeit erarbeitet die Fachkonferenz ein Konzept für Vertiefungskurse in der Qualifikationsphase.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Über die bereits oben erwähnten Lernorte Theater und Bibliotheken hinaus nutzen wir für Unterrichtsprojekte unser „grünes Klassenzimmer“ (z.B. Lyrikreihe „Natur“). Themenspezifisch können andere lokale Räume – wie z.B. der in unmittelbarer Umgebung gelegene Bahnhof für szenische Interpretationen und assoziatives Schreiben – besucht werden.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt eine der größten Fachgruppen am Goethe-Gymnasium. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen in der Regel mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

4.1. Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams – inklusive der Unterrichtenden in den Vertiefungskursen	einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	mindestens einmal pro Schuljahr
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

4.2. Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Konsequenzen/ Perspektiven	zu- stän- dig	bis wann?
Funktionen					
Fachvorsitz		Kerstin Hannemann, Tim Rikeit			
sonstige Funktionen (im Rahmen der schul- programmatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)		Ursula Kranz (Schulbibliothek) Dr. Diana Schilling (Schulzeitung) Tim Rikeit (Kontakt: Stadtbücherei, Quasi So-Theater) Matthias Block (Berufsorientierung)			
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
...					
räumlich	Bibliothek (R 334)				
	Computerräume				
	Raum für Fachteamarbeit (R 335)				
materiell/ sachlich	Lehrwerk: „Texte, Themen u. Strukturen“ (Cornelsen) Lehrwerk: „Blickfeld Deutsch“ (Schöningh) als Klassensatz				
	Fachzeitschrift: „Praxis Deutsch“ Fachzeitschrift: „Theater heute“				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit (halbjährliche Fachkonferenz)				
	Dauer Fachteamarbeit (abhängig von der Tagesordnung; möglichst nicht länger als 3 Stunden pro Sitzung)				
Unterrichtsvorhaben					
Grundlage: Vorgaben Zentralabitur sowie Kernlehrpläne sowie schulinternes Curriculum					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					

Grundlage: Vorgaben Kernlehrpläne und Ausführungen im schulinternen Curriculum				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
Grundlage: Vorgaben Kernlehrpläne und Ausführungen im schulinternen Curriculum				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
Fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr; Evaluation u. Überprüfung des Curriculums)				
- mittelfristig (Schuljahr; s.o.)				
- langfristig (Fortschreibung u. Anpassung, Veränderung aufgrund von Erfahrungen)				
Fachübergreifend				
- mittelfristig (Überprüfung des Curriculums im Gespräch mit Kolleginnen u. Kollegen anderer Fächer)				
- langfristig (s.o.)				
Fortbildung				
fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig	Fortbildung in der Stadtbücherei (Literaturrecherche)			
- langfristig	Kindheit heute und Auswirkungen auf den Deutschunterricht Neuer Aufgabentyp „materialgestütztes Schreiben“ u. Zusammenarbeit mit der lokalen Tageszeitung			
fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				

Dieses Curriculum wurde in der vorliegenden Form beschlossen und verabschiedet von der Fachkonferenz Deutsch am 10.06.2015.